

**Ortsamt Burglesum XIX. Beirat**  
**Niederschrift über die 6. Beiratssitzung am 08. Dezember 2015**  
**- Gaststätte „Deutsches Haus“, Burger Heerstraße 30, 28719 Bremen**  
**Beginn 19:10 Uhr – Ende 20:15 Uhr –**

Anwesend waren  
die Damen und Herren Beiratsmitglieder  
S. Besecke, R. Hennig, M. Pacaci, -  
M. Hornhues, H. Lürßen, B. Hornhues, J. Eckert, M. Freihorst -  
E. Friesen, U. Schnaubelt -  
T. Koschnick –  
H. Boll –  
R. Tegtmeier –  
F. Magnitz -

Vorsitzender Herr Boehlke vom Ortsamt Burglesum  
Protokoll Frau Hell-Nogai vom Ortsamt Burglesum

\*

**Herr Boehlke** eröffnet die Sitzung.

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit der Einladung des Orsamtes am 27.11.2015 fristgerecht verschickt.

Genehmigung der Tagesordnung:

**Herr Boehlke** bittet um Absetzung von TOP 1 der Tagesordnung, da das Protokoll vom 13. Oktober 2015 noch nicht vorliegt.

**Herr Magnitz** möchte einen Antrag auf die Tagesordnung setzen (s. Anlage 1). Er bittet den Beirat, eine gemeinsame Erklärung zum Anschlag auf die Wohnung des AfD-Mitgliedes / des Abgeordneten der Bremischen Bürgerschaft Alexander Tassis abzugeben. **Herr Magnitz** möchte mit dem Antrag ein Zeichen setzen, aufgrund der aktuellen bedenklichen Entwicklung, und bittet den Beirat um Beratung und Unterstützung des Antrages.

**Herr Hornhues** kennt den Sachverhalt nicht und möchte den Antrag daher heute nicht beraten.

**Herr Boehlke** lässt über die Dringlichkeit abstimmen.

**Der Antrag wird mit einer Ja-Stimme und 13 Nein-Stimmen als nicht dringlich eingestuft.**

Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

**TOP 1      Genehmigung des Protokolls vom 13. Oktober 2015**  
abgesetzt

**TOP 2      Wünsche und Anregungen der Bürger/innen**

**2.1      XXXXXXX, BI Grünes St. Magnus (Antrag s. Anlage 2)**

XXXXXXX teilt mit, dass auf die 3000 von der BI Grünes St. Magnus gesammelten Unterschriften keine Reaktion erhalten wurde. Er bittet daher um erneute Prüfung und Bewertung des Antrages.

**Herr Boehlke** teilt mit, dass Initiativen nicht wahllos unterstützt werden können, sondern es hierfür stets eine politische Mehrheit in den Gremien der repräsentativen Demokratie braucht.

Die politischen Beschlüsse sind der Bürgerinitiative hinreichend bekannt und müssen nicht wiederholt werden. **Herr Boehlke** bittet HerrnXXXXXX, bei der Darstellung des Sachverhaltes objektiv zu bleiben und erinnert gerne auch noch einmal an das noch laufende Bauleitverfahren, in dem auch Bürgereingaben möglich sind.

**2.2 Frau XXXXXX** bedankt sich für die Erledigung ihres Bürgerantrages bei dem Beirat und Ortsamt.

### **TOP 3 Vorstellung des Projektes „Demokratie leben“**

**Frau Helga Lürßen** stellt als Vertreterin des Beirates Burglesum im Begleitausschuss des Projektes die Arbeit vor.

Für 2015 stehen 30.000 € für Aktionen, Veranstaltungen und Projekte zur Verfügung.

Gefördert werden können Projekte, Aktionen, Veranstaltungen, die mit den Zielstellungen der Partnerschaft für Demokratie Bremen-Nord übereinstimmen und in Blumenthal, Burglesum oder Vegesack stattfinden. Das Projekt muss innerhalb des Kalenderjahres stattfinden.

Für folgende Maßnahmen kann eine Förderung beantragt werden:

- Projekte, Fachtage und Veranstaltungen zur Stärkung einer Willkommenskultur
- Projekte, Fachtage und Veranstaltungen die auf Erscheinungsformen von Rechtsextremismus, Rechtspopulismus und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit aufmerksam machen
- Stadtteilstiftungen, Musikveranstaltungen und andere Aktionsformate die Begegnungen der Mehrheitsbevölkerung mit Flüchtlingen und Migrantinnen ermöglichen
- Projekte und Aktionen, die den interreligiösen und interkulturellen Dialog fördern
- Projekte und Qualifizierungen zum Aufbau und Stärkung von Netzwerken gegen rechts
- Maßnahmen, die zum Ziel haben Kompetenzen und Ressourcen von Flüchtlingen sichtbar zu machen und an der Planung und Umsetzung zu beteiligen
- Maßnahmen, die Rollenverständnisse und Erwartungen an Mädchen und Jungen thematisieren und mögliche Alternativen aufzeigen

Anträge können Netzwerke, Initiativen, Vereine und Einzelpersonen stellen, die nicht in öffentlicher Trägerschaft sind.

Für die Antragstellung steht das Antragsformular Aktions- und Initiativfonds Nord und der Finanzierungsplan im Downloadbereich zur Verfügung. Die Anträge sind in schriftlicher und digitaler Form an die Fach- und Koordinierungsstelle zu senden.

Förderfähige Sachausgaben sind unter anderem:

- Reisekosten innerhalb des Projekts und Reisekosten der TeilnehmerInnen
- Honorare, zum Beispiel für ReferentInnen, externe MitarbeiterInnen
- Mietkosten, die im Rahmen des Projektes anfallen (keine Pauschalen)
- Kosten für Unterkunft und Verpflegung (nur im Ausnahmefall)
- Kosten für Mietleasing
- Portokosten, Telefon- und Internetkosten (keine Pauschalen), Bürobedarf, Arbeits- und Verbrauchsmaterialien, Zeitschriften und Bücher
- geringwertige Wirtschaftsgüter (weniger als 410 Euro netto) und Ausgaben für Veröffentlichungen und Druckerzeugnisse.

Der Begleitausschuss entscheidet auf seinen Sitzungen anhand der Förderkriterien über die Verteilung der Fördermittel. Anschließend informiert die Fach- und Koordinierungsstelle über die Ergebnisse der Begleitausschusssitzung.

**Herr Hennig** findet, dass das Projekt noch nicht bekannt genug ist und bittet um breitere Streuung. **Frau Lürßen** versichert, dass dies schon erfolgt ist. Leider scheuen manche den Aufwand bei der Antragstellung.

**Herr Magnitz** merkt an, dass das Gremium Beirat heute Gelegenheit hatte, Demokratie zu leben. Der Anschlag gegen Herrn Tassis war ein Anschlag auf die Demokratie. Der Betroffene gehört einer Randgruppe an, er ist Migrant und homosexuell. Warum wird eigentlich nicht über linken Extremismus gesprochen.

**Frau Lürßen** versichert, dass das Projekt auch linken Extremismus meint.

**Frau Hornhues** erklärt, dass die CDU immer Wert darauf gelegt hat, dass auch linker Extremismus beinhaltet wird.

**Frau Schnaubelt** bittet um den Link zur Internetseite des Projektes: <http://www.partnerschaftfuerdemokratie.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen231.c.8524.de> und einer Verlinkung von der Internetseite des Ortsamtes.

**Herr Hincke aus dem Publikum** findet, dass die Bezeichnung „Demokratie leben“ etwas großspurig ist, weil sie sich nur auf Extremismus bezieht.

---

Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

#### **TOP 4 Bericht über die Arbeit des Kinder- und Jugendbeirates Burglesum**

**Niels Heide** stellt die Arbeit des Kinder- und Jugendbeirats Burglesum vor.

Die vorbereitete Power-Point-Präsentation kann leider nicht erfolgen, weil der Beamer defekt ist.

Der Kiju hat 1900 Euro Unterstützung für den Jugendclub Fockengrund und 500 Euro für den Quartiersgarten Grambke bewilligt. Ausserdem wurde ein zweisprachiges Filmprojekt durchgeführt. Geplant sind für die Zukunft Projekte mit jugendlichen Flüchtlingen. 2156 Euro an eigenen Mitteln konnte der Jugendbeirat nicht ausgeben und hat sie zur Vergabe an den Beirat zurückgegeben.

**Herr Hornhues** versichert, dass auch zukünftig von Seiten des Beirats Mittel für den Kiju zur Verfügung gestellt werden. **Frau Boll** bedankt sich für das Engagement des Kiju.

---

Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

#### **TOP 5 Bericht über die Arbeit der Seniorenvertretung**

Mitglieder der Seniorenvertretung sind Frau Helga Lürßen, Herr Dirk Schmidtman und Herr Manfred Sack. Die Herren lassen sich für heute entschuldigen.

**Frau Lürßen** berichtet:

Nach der Bürgerschaftswahl im Mai dieses Jahres, hat sich die Seniorenvertretung mit den alten und neugewählten Mitgliedern erstmals am 30.09.15 zur konstituierenden Delegiertenversammlung getroffen.

Im Mittelpunkt standen die Wahlen der Funktionsträger.

Als neuer Vorsitzender wurde Rolf Prigge gewählt.

Die stellvertretenden Vorsitzenden sind Karin Fricke und Dirk Schmidtman.

Die Seniorenvertretung der Stadtgemeinde Bremen ist überparteilich und neutral.

Es wurden 4 Arbeitskreise gebildet, die sich im Oktober und November konstituierten.

- AK Bauen, Wohnen und Verkehr
- AK Pflege und Gesundheit
- AK Programme und Öffentlichkeitsarbeit
- AK Seniorenpolitik und Soziales

Anfang 2016 wird eine Sondersitzung zu Schwerpunktthemen und Arbeitsweisen stattfinden.

Viele der alten Themen stehen auch jetzt wieder auf der Agenda, wie

- Pflege und das neue Pflegestärkungsgesetz.
- Heimaufsicht
- Verbesserungen im ÖPNV usw.

Da die Neuwahlen viel Zeit gekostet haben, beginnt die richtige Arbeit in den Arbeitskreisen erst im neuen Jahr 2016.

Herr Boehlke verliest eine schriftliche Erklärung von Herrn Sack:

*„Sehr geehrte Damen und Herren, die Sitzung für die neue Legislaturperiode der Seniorenvertretung Bremen fand erst am 30.09.2015 statt. Die konstituierende Sitzung des Ak Pflege und Gesundheit im Alter, der ich angehöre, fand am 03.11.2015 statt, so daß von meiner Seite zur eigentlichen Arbeit der Seniorenvertretung ich selbst eigentlich z.Z. wenig beitragen kann. Sicher ist, dass gerade in meinem besonderen Interessensgebiet (ich bin seit ca. 12 Jahren Heimbeiratsvorsitzender eines Seniorenpflegeheimes in Lesum) sehr viel zu tun ist. Das zeigt nicht nur die Schließung eines Pflegeheimes. Das ist aus meiner langjährigen Erfahrung nur die Spitze eines nicht gerade sehr kleinen Eisberges. Die Situation eines Heimes gliedert sich aus meiner Sicht wie folgt:*

*1. In allererster Verantwortung steht die Heimleitung mit ihren MitarbeiterInnen, wobei sie unter einem immensen Druck steht, sowohl finanziell als auch personaell.*

***2. Als Aufsichtsbehörden** mit hohen Einflussmöglichkeiten sind hier Heimaufsicht und MDK zu nennen. Sie haben das Problem, dass sie i.d.R. einmal/Jahr kommen und immer nur die Augenblickssituation prüfen können und bei Mängel oft sehr großzügig verfahren. (Meine Erfahrung: Nicht immer konsequente Mängelverfolgung).*

***3. Die Angehörigen:** Sie haben im Grunde die besten und umfangreichsten Kenntnisse über das Wohl und Wehe ihres Angehörigen. Meine, vielleicht schon fast ketzerische, Überzeugung ist: Würden viele Angehörigen wirklich konsequent sein, gäbe es fast keine Problemfälle. Hier gilt es also auf allen Ebenen die Situation der Angehörigen zu stärken.*

***4. Der Heimbeirat:** Er ist im Grunde der Mittler zwischen all` den Gruppen, und sollte sich aus Angehörige, BewohnerInnen und Externen zusammenschließen, wobei die Bewohner zu mehr als 50% beteiligt sein müssen. Aber der Heimbeirat ist an Vorschriften gebunden, die ihn sehr einengen und die außerdem gerne von der Heimleitung unterlaufen werden. Beispiel: Alles, was Einfluss auf die Qualität der Betreuung haben könnte, ist dem Heimbeirat zeitlich ausreichend vorab z.K. zugeben, so dass er vor Umsetzung noch eine Stellungnahme abgeben kann. Das geschieht freiwillig selten!! Man muss als Heimbeirat praktisch ständig hinter her sein, wie der Hund hinter der Wurst! In unserem Heimbeirat (Bewohnerbeirat, neudeutsch) ist trotz intensivster Bemühungen kein Angehöriger vertreten und von den 4*

*Bewohnern ist tatsächlich nur eine Person im weitesten Sinne einsetzbar, denn der Gesundheitszustand der Bewohnerinnen, auch der Neuzugänge, wird immer problematischer, was im Grunde folgerichtig ist; denn jede SeniorIn soll so lange in ihrer Umgebung leben, wie es immer geht!! (Und wir sind noch überaus glücklich dran. Wir haben unser eigenes Büro mit Telefon und Email, was wir auch sehr stark nutzen. Das ist aber die absolute Ausnahme!!)*

*Und jetzt das Fazit:*

*Die sog. HeimmitwirkungsVO des Bundes wird in absehbarer Zeit neu gefasst werden, als eine bremische LandesVO. Hier wird es darauf ankommen, dass sowohl die Heimbeiräte (Bewohnerververtretungen) als auch die Angehörigen stärker in die Abläufe eines Heimes eingebunden werden können als es bisher der Fall ist.*

*Manfred Sack,ernanntes Mitglied durch den Beirat Burglesum für die Seniorenvertretung.“*

Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

---

## **TOP 6: Mitteilungen des Ortsamtes**

**6.1 Herr Boehlke** verkündet die Verteilung der Restmittel des Beirates (**s. Anlage 3**)

**6.1 Herr Boehlke** verliest ein Antwortschreiben zum Beiratsbeschluss über das Standortkonzept vom UBB vom 13.10.2015.

**6.3** Das Ortsamt Burglesum zieht um und ist in der Zeit vom 14.-16.12.2015 nur eingeschränkt erreichbar. Neue Anschrift ist die Oberreihe 2 in Burglesum.

**6.4** Die Sitzungstermine des Beirates für 2016 werden in Kürze auf der Homepage veröffentlicht.

## **TOP 7 Mitteilungen des Beiratssprechers**

**Herr Hornhues** appelliert an alle Vereine, Beiratsmittel zu beantragen.

Kommende Woche wird der der Arbeitskreis Bremen-Nord das erste Mal nach den Wahlen wieder tagen. U.a. steht das Naherholungs- und Freizeitkonzept sowie Grundsätzliches auf der Tagesordnung.

## **TOP 8 Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder in stadtteilbezogenen Angelegenheiten**

**8.1 Herr Friesen:** Das Schutzgebiet am Steindamm hinter der Autoverwertung ist nicht mehr erkennbar. Die Fläche ist völlig zugewachsen mit einer Vegetation die dort nicht hin gehört. Das Schutzgebietsschild ist verwittert.

**8.2 Herr Friesen:** Die Schafweide im Schutzgebiet Burgdammer Wiesen ist mit Baustellenabsperrgitter eingezäunt. Das ist nicht zulässig.

*gez. Boehlke*  
**Vorsitzender**

*gez. Hornhues*  
**Sprecher des Beirates**

*gez. Hell-Nogai*  
**Protokoll**